

Dieses Buch haben wir Maria Heuser, geb. von Catharin zu verdanken.

Vor Jahren hatte sie die Idee, die sogenannten „Theodor-Briefe“, die in Sütterlinschrift geschrieben sind, für ihre Nachkommen zu transkribieren.

Obwohl im Zeitalter des Computers lebend, zog sie es vor, auf ihrer alten Schreibmaschine diese mehr als 500 Briefe ihres Vorfahren Theodor Ritter von Schwarzhuber, geboren in Innsbruck am 1. Oktober 1818 und gestorben in Constantinopel am 14. November 1850 mit großem Vergnügen abzuschreiben.

Unsere Unwissenheit in vielen Dingen kennend, hat sie sich darüber hinaus die große Mühe gemacht, vieles ergänzend zu beschreiben und zu erklären.

Sie ist während ihrer sommerlichen Wien-Reisen in etlichen Bibliotheken gewesen, hat nachgeforscht, mit Turkologen gesprochen und fand bei allen ein offenes Ohr für diese hochinteressante europäische Kulturgeschichte aus der Mitte des 19. Jahrhunderts.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen, die das umfangreiche Material auf den PC übertragen und so die vorliegende Form ermöglicht haben.

Die Briefe haben wir in der ursprünglichen Rechtschreibung erhalten. Der Anhang und alles was dazugehört ist ohne Rücksicht auf die Rechtschreibreform von 1998 geschrieben.

Die mit * gekennzeichneten Namen sind im Namenverzeichnis alphabetisch beschrieben.

Die hochgestellten Zahlen beziehen sich auf Anmerkungen, die im Anhang erläutert werden.

Mag sich der eine oder andere Fehlerteufel trotz größter Sorgfalt doch eingeschlichen haben, so soll dies den Lesegenuß nicht trüben.

Leider hat Maria Heuser die Fertigstellung des Buches nicht mehr erlebt. Sie starb nur wenige Monate vorher.

Dieses Buch widmen wir Maria Heuser

Hamburg, im Herbst 2004